



...der bestmögliche Schutz seinen Fuß auf belagerten Boden setzen  
...hatte, daß Lord Grey dem französischen Vorschlag  
...nach dem Bericht an seine Regierung vorträg erließ:  
...falls die deutsche Flotte in den Kanal einlaufen oder  
...die Vorposten passieren sollte in der Ostsee, die französische  
...Flotte oder die französische Kriegsmarine angreifen und die  
...französische Flotte zu beunruhigen und zu be-  
...unruhigen in der Ostsee, die britische Flotte  
...eingreifen, um der französischen Marine ihren  
...Schutz zu gewähren in der Ost, daß von diesem Augenblick an  
...England und Deutschland sich im Kriegszustand be-  
...finden würden.

...Nun verleihe, der das Auslaufen unserer Flotte als  
...casus belli erachtet, wirksam nach im Grunde behaupten, einzig  
...und allein die Rettung des belagerten Neutralität habe Eng-  
...land gegen seinen Willen in den Krieg getrieben?  
...Und schließlich die Behauptung, wir hätten, um England  
...vom Kriege fernzuhalten, dem britischen Regierung das un-  
...wichtige Angebot gemacht, sie möge zur Vertreibung der belagerten  
...Neutralität die Tugun abdrücken und uns freie Hand lassen, die  
...französische Kolonien ausgenommen. So fordere Lord Grey  
...auf, in seinem Glaubens und in seinen Pflichten den Schwerefall  
...nachzusprechen. Ich habe in dem ersten Betreffen, den Krieg zu  
...sanktionieren, dem britischen Vorkämpfer in  
...Berlin schon am 29. Juli angelehnt, daß wir unter  
...Vorbehaltung der Neutralität die belagerten Neutralität  
...Integrität Frankreichs gewährleisten. Am  
...1. August hat Herr Sigmund von Borch gesagt, als im Falle  
...einer Verletzung Deutschlands, die Neutralität Belgiens zu  
...wahren, England sich seinerseits zur Neutralität ver-  
...pflichten könne.

...Er stellte ferner in Aussicht, daß im Falle der englischen  
...Neutralität die belagerten Neutralität nur des französischen  
...Nutzens halber, sondern auch der belagerten Neutralität  
...garantieren werden könne. Er gab in meinem Auftrag die Zu-  
...sicherung, daß wir bereit seien, auf einen Angriff auf  
...Frankreich zu verzichten, falls England die  
...Neutralität Frankreichs erzwingen wollte. In  
...letzter Stunde machte ich die Auflage, daß England sich  
...nicht neutral verhalte, unsere Flotte die belagerte Nord-  
...see nicht angreifen würde, und — unter Voraussetzung  
...der Gegenseitigkeit — keine feindlichen Operationen gegen die  
...französische Handelsflotte vornehmen werde.

...Lord Grey erklärte, daß er eine Antwort:  
...er müsse unbedingt jedes Neutralitätsverbrechen  
...absehen, und er könne nur sagen, daß England sich die  
...Hände freizuhalten wünsche.

...Sätze England diese Neutralitätserklärung abzugeben, so  
...wäre es nicht, wie Lord Grey meint, der Verachtung der ganzen  
...Welt preisgegeben worden, sondern es hätte sich damit das Ver-  
...ständnis erworben, daß es sich um einen Krieg zu handeln  
...hinder. Auch hier frage ich: Wer hat den Krieg gewollt?  
...Wir, die wir England jede eventuelle Sicherheit nicht nur für  
...unmittelbare englische Interessen, sondern auch für Fran-  
...reich und Belgien zu geben bereit waren, oder England,  
...das sich eben in der Lage befindet, abzuwarten und sich  
...weiter, feierlich irgend einen Vertrag abzuschließen, der  
...das Friedensschicksal unserer beiden Völker aus-  
...zugestehen? Meine Herren! Ich widerlege: Alle diese  
...Dinge sind von der deutschen Regierung teils in meinen Reden,  
...teils in amtlichen Veröffentlichungen, dargestellt, daß es mir,  
...nachdem der Krieg nicht, wie ich dachte, zu vermeiden war,  
...dieser retrospetiven Betrachtungen aus erneuert, aber es  
...handelt sich nicht um Polemik. Wir alle haben das größte  
...Interesse daran, den immer wieder künstlich erstellten Glauben,  
...als sei Deutschland der Angreifer gewesen, so gänzlich als  
...möglich zu zerstören. Ich weiß, daß Lord Grey  
...Anspruch auf die Erkenntnis über die wahren Ursachen des  
...Krieges für seine Vernehmung und für die Friedensbedingungen  
...von großer Bedeutung ist, so weisen meine Worte doch auf die  
...Zukunft hin, Lord Grey hat sich endlich ausdrücklich mit der  
...Frage nach dem Ursprung und der Gründung eines inter-  
...nationalen Bundes auseinandergesetzt und die Belagerten  
...denks befähigt. Auch dazu will ich einige Worte sagen. Wir  
...haben niemals ein Ziel aus unseren Zweifeln gemacht, daß der  
...Frieden durch internationale Organisationen, wie Schiedsgerichte,  
...durchgeführt werden kann. Die theoretische Seite des Problems will  
...ich hier nicht erörtern, aber praktisch werden wir jetzt und im  
...Zukunft den Frieden zu erhalten müssen. Wenn wir aber  
...nach der Begründung des Krieges seine entsetzlichen Verwundungen  
...an Gut und Blut der Welt erst am vollen Bewusstsein  
...kommen werden, dann wird durch die ganze Menschheit ein  
...Satz nach der Natur der Dinge und nach der Natur der  
...Dinge an gehen, bis, soweit es irgend möglich ist, die  
...Wiederkehr einer so ungeheuerlichen Katastrophe verhindert.  
...Dieser Schritt wird so hart und so beschwerlich sein, daß er zu  
...einem Ende führen muß. Deutschland wird jedoch  
...zu sich eine politische Lösung zu finden, ehe es  
...praktisch und seine politische Verantwortung als  
...Präsident, das unumkehrbar, wenn der Krieg, wie unübersehbar  
...wartet, politische Zustände hervorbringt, die der freien Entwik-  
...lung aller Nationen, kleiner wie großer, gerade werden. Dabei  
...wird das Prinzip und das Recht zur vollen Entfaltung nicht  
...aufgeben, sondern es werden auch am Meer zu  
...Ordnung zu bringen sein. Demnach wird der Krieg, wie  
...nicht gesprochen. Die internationale Friedensbewegung, die  
...ich vornehme, scheint mir überhaupt einen ephemerischen, auf  
...die englischen Interessen ausgerichteten Charakter zu  
...haben.

...Während des Krieges haben nach seinem Willen die  
...Neutralen zu schweigen und ihren Mann der englischen  
...Weltbeherrschung auf dem Meer gebulbig hinzu-  
...nehmen. Nach dem Kriege, wenn England, wie es meint,  
...und auf dem Meer gefahren und über die Welt nach seinem Willen  
...neu disponieren haben, dann sollen sich die Neutralen an  
...Ordnungen der neuen englischen Weltbeherrschung angeschlossen.  
...In dieser Weltordnung wird auch insbesondere gesehen: Aus  
...unvermeidlicher Quelle wissen wir, daß England und Frankreich  
...verträgt im Jahre 1915 England die territoriale Herrschaft über  
...Belgien hat, den Balkan und das Westufer  
...der Dardanellen mit Einverständnis zusammenzuführen.  
...In dieser Weltordnung wird auch insbesondere gesehen: Aus  
...unvermeidlicher Quelle wissen wir, daß England und Frankreich  
...verträgt im Jahre 1915 England die territoriale Herrschaft über  
...Belgien hat, den Balkan und das Westufer  
...der Dardanellen mit Einverständnis zusammenzuführen.  
...In dieser Weltordnung wird auch insbesondere gesehen: Aus  
...unvermeidlicher Quelle wissen wir, daß England und Frankreich  
...verträgt im Jahre 1915 England die territoriale Herrschaft über  
...Belgien hat, den Balkan und das Westufer  
...der Dardanellen mit Einverständnis zusammenzuführen.

...Will sich die Entente endlich auf diesen Boden stellen, dann  
...soll sie auch konsequent danach handeln. Auf sie das nicht, dann  
...bleiben auch die ererbtenen Worte über Friedensbund und ein-  
...trächtiges Zusammenleben der Völkerfamilie Schall und  
...Nur.

...Die erste Vorbedingung für eine Entfaltung der inter-  
...nationalen Beziehungen auf dem Wege des Schiedsgerichts  
...des friedlichen Ausgleichs entgegenstehendes Gegenstand wäre,  
...daß sich keine aggressive Koalition mehr bildet.  
...Deutschland ist bereit bereit, dem Friedensbund  
...beizutreten, in sich an die Seite eines Bundes

...stellen, der Friedensführer im Raum hält. Die Geschichte der  
...internationalen Beziehungen nach dem Krieg liegt für uns vor  
...Augen aller Welt. Was führte Frankreich an Rußlands Seite?  
...Eisatz-Verträge. Was wollte Rußland? Konstantinopel.  
...Warum schloß sich England ihnen an? Weil ihm  
...Deutschland in Friedensarbeit zu groß gewor-  
...den war. Und was wollten die Öster? Deutschland  
...habe mit seinem ersten Angebot der Integrität Belgiens und  
...Frankreichs die Integrität Englands erkaufen wollen, von den  
...französischen Kolonien zu nehmen, was ihm beliebt. Selbst dem  
...binnenvertränkten Deutschland ist nicht der Gedanke ge-  
...kommen, über Frankreich zu verfügen und ihm seine Kolonien  
...zu nehmen. Nicht um Verträge handelte es sich, sondern  
...daß die englische Regierung französische und russische  
...Erwerbungsziele begünstigte, die ohne einen europäischen  
...Krieg nicht zu erreichen waren. Diefem aggressiven Charakter  
...der Entente gegenüber hat sich der Weltbund nicht in Defen-  
...sivität als ein Verzichtungsakt, wirtschaftlich als  
...Weltbankrott in die Geschichte treten — haben wir von  
...Wang an in der Verteidigung gestanden.

...Das deutsche Volk führt diesen Krieg  
...als Verteidigungskrieg zur Sicherung  
...seiner nationalen Daseins und seiner  
...freien Entwicklung.

...Niemand ist etwas anderes von uns behauptet, etwas anderes  
...ermittelt worden. Wie ich mich auch heute die Entstehung von  
...Kriegskräften, dieser unerfüllbaren, zum Letzten ent-  
...schlossenen Opfer zu erklären, der unerschütterlich aller Mensch-  
...heitspflicht. Gegenüber der Verantwortlichkeit des feindlichen  
...Kriegswillens, dem uns gegenüber militärisch und materiell  
...Hilfskräfte aus aller Welt herbeigeholt wurden, daß sich  
...unsere Widerstandskraft immer stärkerer Entschlossenheit  
...entwickelt. Was England nach an Kräfte  
...einsetzen kam — auch Englands Maßgabe hat seine Grenzen —  
...ist bestimmt, an unserem Lebenswillen zu scheitern.  
...Dieser Wille ist aber unerschütterlich und unerschütterlich.  
...Mann unsere Feinde die Erkenntnis lassen können wird, daß  
...warzen wir in der Zukunft als, daß sie kommen muß.

### Die Ansprachen im Hauptsaal

...Berlin, 9. Nov. Nach der Rede des Reichskanzlers  
...machte der Hauptsaal eine halbstündige Pause. Nach  
...Wiederöffnung der Sitzung folgte zunächst ein Ver-  
...treter des Zentrums ungefähr folgendes aus:

...Neu an der Rede des Reichskanzlers sei namentlich, daß  
...der russische Befehl vom Jahre 1912 die Mobilmachung als  
...identisch mit dem Kriege gegen Deutschland bezeichne. Da-  
...durch gewinne die russische Mobilmachung einen ganz  
...neuen Charakter. Er begrüße die Erklärung, daß  
...Deutschland sich an einem Staatenbund zur Er-  
...haltung des Friedens beteiligen, ja sich an dessen  
...Schicksal zu stellen bereit sei. Klar sei, daß in einem solchen  
...Staatenbund nicht per majora über die Lebensfragen der  
...Staaten abgemittelt werden könne. Die Erfahrungen des  
...Krieges zeigten das Verlangen nach einem so frühen  
...Schritt in dieser Richtung. Unter diesem Gesicht-  
...punkt sei auch die Polenfrage zu betrachten. Der  
...Sinn der Proklamation sei, den Polen Gelegenheit ge-  
...geben werde, sich an den Weltfrieden anzuschließen und  
...den Osten frei, selbständiger Entwicklung. Die Prokla-  
...mation könne als hoffnungsvoller Entschluß begriffen  
...werden. Selbstverständlich sei es in erster Linie das bestimmt,  
...unsere Interessen zu dienen, und es sei sogar möglich  
...eines leitenden Staatsmannes, diesen Gesichtspunkt in  
...klarer, kalter Ermüdung in den Vordergrund zu tre-  
...ten zu lassen. Diefelben grundsätzlichen Erwägungen  
...in Belgien maßgebend seien. Wenn der Reichskanzler  
...wiederhole, daß er niemals eine Annexion Belgiens vor-  
...zuziehen habe, so scheint er noch auf diesen Standpunkt zu  
...festen. Allerdings müsse dafür Sorge werden, daß Bel-  
...gien niemals wieder als Einfallstor gegen  
...Deutschland dienen könne. Er beziehe sich auf die  
...früheren Erklärungen des Abg. Spahn, daß Belgien  
...politisch, militärisch und wirtschaftlich in deutscher Hand  
...bleiben müsse.

...Von einem national-liberalen Redner wurde  
...ausgeführt, daß die Darlegungen des Reichskanzlers eine  
...dankeverheerende Klarheit über die letzten Vorkänge  
...vor dem Kriege gebracht hätten. Es sei zu wünschen, daß  
...die Darlegungen weite Verbreitung im neutralen Ausland  
...finden. Bemerkenswert sei besonders die Mitteilungen  
...über die Vorgänge am 29. und 30. Juli. Es sei wichtig, daß  
...ein englischer Vermittlungsvorschlag von  
...uns weitergegeben und in Wien angenom-  
...men worden sei. Ebenso bemerkenswert sei, daß wir auf  
...eine direkte Verhandlung zwischen Wien  
...und Petersburg zurückgegriffen hätten. Der Reichs-  
...kanzler habe auch die Kriegsverhandlungen behandelt. Es  
...sei dem auszumitteln, daß der Krieg das Ergebnis der Gesamt-  
...entscheidung sei, die mit der Eintragspolitik  
...einsetzte. Demgegenüber sei die deutsche Politik durchaus  
...friedlich gewesen. Mit Rußland hätten wir, wie die Ver-  
...handlungen von Potsdam und Brest-Litovsk betreffen, ver-  
...sucht, auf guten Fuß zu kommen. Das Hindernis seien die  
...russischen Wünsche an Balcan und auf Kon-  
...stantinopel gewesen. Die Marokko-Frage sei  
...mit dem Ziel einer einigartigen Verständigung mit Fran-  
...reich behandelt worden. Wenn das Ziel nicht erreicht  
...worden, so sei dies nicht unsere Schuld gewesen. Die  
...Verhandlungen, die unmittelbar vor dem Kriege mit Eng-  
...land über einen Interessenausgleich geführt  
...worden seien, seien ebenfalls ein Beweis friedlicher Ver-  
...föhrung. Wenn wir nun trotzdem gegen unsere Feinde in einen  
...Krieg verwickelt worden seien, so liege die Schuld daran  
...richtig, daß wir uns durch bessere Ereignisse  
...die belagerte Frage einsehen. Es sei jedenfalls zweifellos,  
...ob es richtig wäre, jetzt definitiv Verträge auszusprechen.  
...Er könne bestätigen, daß der Reichskanzler niemals von  
...einer Annexion Belgiens gesprochen habe. Das sei auch  
...nicht von den Serben behauptet, die sich von Zeit zu Zeit  
...von dem Reichskanzler vernehmen.

...Mit den heutigen Ausführungen des Reichskanzlers  
...seien aber nicht preisgegeben seine früheren Versicherungen,  
...daß der Status quo ante nicht wiederkehren  
...könne, daß wir reale Garantien haben müßten und daß  
...Belgien nicht der Brückenkopf für englische Machtpläne  
...auf dem Kontinent sein dürfe; sonst würden wir für den  
...Fall eines künftigen Krieges schlechter stehen als diesmal.  
...Zur Frage eines internationalen Bundes

...Bewahrung des Friedens äußerte der Redner  
...seine Freude und sein Einverständnis damit, daß  
...die heutige Politik jeden Versuch zur Gründung von der-  
...artigen Einrichtungen begrüßt habe und eifrig daran mit-  
...arbeite. Ausschlaggebend müßten für unser Vorgehen aber  
...immer die deutschen Interessen sein.

...Der Vertreter der Fortschrittlichen Volks-  
...partei erklärte, daß ungeachtet der nicht nur bei  
...uns dem Reichskanzler für die Zusammenstellung, die er  
...gegeben, dankbar sein würden. Die historischen Vorgänge  
...seien außerordentlich glücklich und wirkungsvoll zusammen-  
...gestellt. Redner warnte sich sehr gegen den „Lokal-  
...Anzeiger“, der mit seiner unüberlegten Handlungsweise  
...fast in die Gefahr der Menschheit eingetreten habe. Seine  
...Freunde seien damit einverstanden, daß inter-  
...nationaler Friedensbündnisse gegen stattfinden. Da  
...Lord Grey im Ernst die Hand zum Frieden ausgestreckt  
...habe, wolle er nicht unterliegen. Wir sollten aber zeigen,  
...daß es uns ernst sei, zu seinen Gedanken Stellung zu  
...nehmen. Durch die ganze Menschheit werde ein ernstes  
...Sehnen nach einer Friedensänderung gehen. Er sei froh,  
...daß der Reichskanzler so deutlich ernste Mitarbeit ver-  
...sprochen habe. Vielleicht sei das von größerer Bedeutung,  
...als man sich in diesem Augenblick vorstelle. Es sei gut,  
...daß unsere Friedensliebe so klar und unzweifelhaft fest-  
...gestellt worden sei. Große Anzeichen böten nicht die Grund-  
...lagen für einen Weltfrieden; darin liege es völlig die Auf-  
...fassung des Reichskanzlers. Seine Freunde hätten nie-  
...mals auf den Standpunkt gehalten, daß Belgien anner-  
...tiert werden müsse und müßten dies auch jetzt nicht.  
...Damit sei der Friede aber nicht erledigt. Belgien dürfe  
...nicht der Zummelplatz englischer Macht-  
...bestrebungen auf dem Kontinent werden. Es  
...wäre besser gewesen, daß manches, was über die Schuld-  
...frage erklärt worden sei, schon früher bekanntgegeben  
...worden wäre, wie die zweite Instruktion nach Wien. Der  
...russische Befehl vom 12. Juli mußte das Märdern zeigen, daß  
...Rußland der angegriffene Teil gewesen sei. Mit Recht  
...habe der Kanzler gesagt, daß in Zukunft Kriege  
...durch internationale Verträge verhindert werden, sei so  
...groß, daß er schließlich einen Erfolg haben müsse. Es lie-  
...ge im Programm, daß wir uns an die Spitze einer  
...Koalition stellen wollten, die den Krieg verhindern solle.  
...Es sei zu hoffen, daß der Reichskanzler noch über seine  
...heutige Rede hinaus die Friedensbereitschaft Deutschlands  
...erkläre, dann würden die feindlichen Völker ihren Regie-  
...rungen die Schuld an der Weiterführung des Krieges  
...geben.

...Der Redner der sozialdemokratischen  
...Fraktion führte aus: Der Reichskanzler habe die  
...Schuldfrage aufgerollt und ausgeführt, wie er sich die  
...Herbeiführung des Friedens denke. Diese letztere Frage  
...die wichtigere. Es wäre besser gewesen, daß manches,  
...was über die Schuldfrage erklärt worden sei, schon früher  
...bekanntgegeben wäre, wie die zweite Instruktion nach  
...Wien. Der russische Befehl vom 12. Juli mußte das Märdern  
...zeigen, daß Rußland der angegriffene Teil gewesen sei.  
...In allen Ländern wurde der Gedanke, es müßte ein  
...Ende des Krieges werden. Mit Recht habe der Kanzler  
...gesagt, daß in Zukunft Kriege durch internationale  
...Verträge verhindert werden, sei so groß, daß er schließ-  
...lich einen Erfolg haben müsse. Wir hätten früher die  
...Schiedsgerichtsbarkeit sehr ein bagatelle behandelt gegen-  
...über der Bedeutung, die ihr in Frankreich und England  
...beigelegt worden sei. Der Kanzler habe die Befürchtung  
...ausgesprochen, daß England eine Friedenskoalition nur  
...wieder allein auf englische Bedürfnisse aufbauen würde.  
...Trotzdem liege das Prinzip als richtig anzuerkennen. Wich-  
...tig sei, daß der Kanzler niemals eine Annexion Belgiens  
...verträgt habe. Es dürften aber Belgien auch niemals un-  
...ehrenhafte Bedingungen auferlegt werden, die eine Ver-  
...ständigung hindern würden. Das Reichsinteresse liege  
...nicht, daß wir Belgien militärisch, politisch und wirtschaftlich  
...in der Hand behalten. Es sei ein gutes Programm, daß  
...wir uns an die Spitze einer Koalition stellen wollten,  
...die den Krieg verhindern solle. Das Deutsche Reich führe  
...einen Verteidigungskrieg, keinen Eroberungskrieg. Daß der  
...Reichskanzler in früheren Reden die Tapferkeit der Fran-  
...zosen gelobt habe, habe gut gewirkt; es sei zu hoffen, daß  
...er noch über seine heutige Rede hinaus die Friedensbereits-  
...chaft Deutschlands erkläre, dann würden die feindlichen  
...Völker ihren Regierungen die Schuld an der Weiterführung  
...des Krieges geben.

...Der Vertreter der konservativen Partei er-  
...klärte: Was der Kanzler über die Kriegsverhandlungen ge-  
...sagt habe, sei überzeugend und wert im Innern und Außen  
...breitet zu werden. Unsere Feinde, die sich auch durch un-  
...überlegliche Maßnahmen nicht überzeugen lassen wollten,  
...würden es auch nach diesen Ausführungen nicht tun. Für  
...den Frieden sei jedenfalls wohl nicht die Auffassung über  
...die Uralen des Krieges entscheidend, sondern die Macht-  
...stellung, die wir uns errungen hätten. Was den inter-  
...nationalen Bund zur Erhaltung des Friedens betreffe, so  
...könne er dem Vordränger nicht bestimmen, daß wir im  
...Tage uns so wenig aufstimmend auf diesen Ideen verhalten  
...hätten. Es sei noch notwendig gewesen, die Vorbehalte offen  
...auszusprechen. Wenn man meine, das habe die Feindliebe  
...nicht gegen uns erhöht, so könne er dem nicht zustimmen, die  
...Feindliebe habe die anderen bekannten Gründe gehabt,  
...bei England in dem Entschluß, uns nicht hochkommen zu  
...lassen. Wie die Dinge heute liegen, so könne er dem Ged-  
...anken beipflichten, daß auch wir nach dem Kriege Erklä-  
...rungen müßten, an internationalen Friedensabmachungen mitzuwirken.  
...Der Vorschlag allerdings, den Gren in dieser  
...Beziehung mache, sei als solcher nicht ernst zu nehmen.  
...Wenn Grey von idealen Betreffungen zur Erhaltung des  
...Friedens spreche, so meine er das englische Ziel, einen  
...Bund zu schaffen, der Deutschland politisch sowie militä-  
...risch vernichte und wirtschaftlich ruiniere. Ein Bund  
...mit dem Ziel, Friedensführer im Hause zu halten, sei  
...erfindenswert, entscheidend sei die Errichtung dieses  
...Zieles werde letzten Endes die Machtstellung sein, die wir  
...uns in diesem uns aufzugehenden Verteidigungskriege  
...erkräften.

...In diesem Zusammenhang ließe auch die Erörterung  
...des Mannes über Polen. Seinen Zweck erkläre Redner  
...darin, daß Polen den Anstoß auf die Zentralmächte er-  
...halte. Er könne vielleicht nicht in dem Maß, wie die Wor-  
...redner die Zweifel juristisch, ob dieses Ziel erreicht wer-  
...den würde, und ob der jetzige Augenblick der richtige ge-  
...wisse sei, um diesen Teil der Friedensverhandlungen vor-  
...zunehmen. Er lege jetzt weniger Wert auf die Erörte-  
...rung dieser Zweifel, sondern er sei gestimmt, mit den vollen



Letzte Telegramme

Eine Kollektionste Englands, Frankreichs und Italiens
Berlin, 10. Nov. Dem Schweizer Bundesrat...

Ergebnis der französischen Kriegsanleihe
Genf, 9. Nov. (Savaas-Meldung). Der französische...

Wiederhol. Schon in einem Teil der gestrigen...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 9. November 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz
Seereschiffe der Kreuzergruppe...

Östlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern
An der Front bei der Bahn Tuzova-Lanona...

Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschiffe der Generalfeldmarschalls
b. Madenen
In der nördlichen Dobruscha...

Gewinnauszug

23. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse, 3. Ziehungstag, 9. November 1916.

Table with lottery results: 1. Gewinne bis 200000 Mark, 2. Gewinne bis 100000 Mark, etc.

3. Gewinne bis 50000 Mark, 4. Gewinne bis 20000 Mark, etc.

Table with lottery results: 100 Gewinne zu 3000 Mark, 2000 Gewinne zu 300 Mark, etc.

5. Gewinne bis 10000 Mark, 6. Gewinne bis 5000 Mark, etc.

7. Gewinne bis 1000 Mark, 8. Gewinne bis 500 Mark, etc.

Abgabe von Einmischungen an Verbraucher verboten
Die Gewerkschaften der Reichsvereine...

Zur Klärung
Die von der neuen Arbeiterbewegung...

Der Kriegsertrag an Gold
Der Kriegsertrag an Gold hat in...

Diebstähle und andere Straftaten
Gemein, 9. Nov. (Große Polizeianzeige)...

Börsen- und Handelsteil

Table with market data: Berlin, 9. Nov. Die telegraphischen...

Die Berliner Börsenstimmung
Berlin, 9. Nov. Die Börsenstimmung...

Produktenbericht
Berlin, 9. Nov. Neues über den Berliner...

Dieuer Bestimmungsgeld
Wien, 9. Nov. Die seit einigen Tagen...

Waffenerträge
Chicago, 8. Nov. (Reuter). Deutscher...

Ergebnisse der politischen Teil
Berlin, 9. Nov. Ergebnisse der politischen...

Ergebnisse der politischen Teil
Berlin, 9. Nov. Ergebnisse der politischen...

die zusammen annähernd 5000 Personen...
Das große Gut und ausgebaute Feldgründstücke...

Diebstähle und andere Straftaten
Gemein, 9. Nov. (Große Polizeianzeige)...

Verstorbene Nachrichten
1. Kaiserhof, 9. Nov. (Kormonengestalt)...

Aus Halle und Umgebung

Bund zur Erhaltung und Mehrung
Halle den 10. November
der Deutschen Volkstraft...

Am Mittwoch sprach Professor Dr. August über 'Genuelle...

Am Mittwoch sprach Professor Dr. August über 'Genuelle...